



Bibersteiner

Dorfzeitung

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 25. Jahrgang Nr. 1 11. 1. 2002

GEDANKEN ZUR WEIHNACHTSZEIT UND ZUM JAHRESWECHSEL

Kleines Dorf – ganz gross !

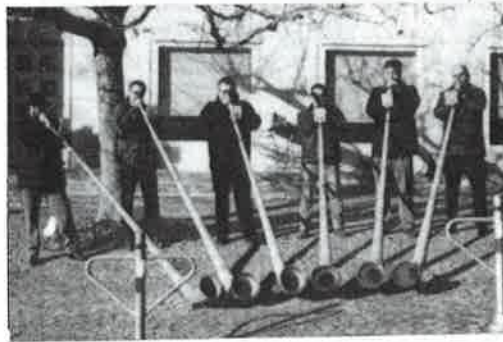
MJ - Jetzt haben sie in Fernsehen und Presse wieder Hochkonjunktur, die Jahresrückblicke. Dass dabei oft eine Aneinanderreihung von Katastrophen und spektakulären Unglücksfällen herauskommt, liegt wohl in der Natur der Sache; das zu Ende gegangene Jahr hat ja damit wahrlich nicht gespart.

Es gäbe aber auch Positives und Schönes zu berichten, oder war zum Beispiel das märchenhafte Winterwetter über die Weihnachtstage nicht fantastisch? Endlich wieder einmal weiss überzuckerte Landschaften, die sich in intensiven Sonnenstrahlen spiegelten oder, in kaltes Mondlicht getaucht, zum Träumen einladen...

Weihnächtliche Aktivitäten

Lässt man die vergangenen Tage Revue passieren, fällt auf, dass sich auch in Biberstein viel Erfreuliches zugetragen hat. Noch ist der **Weihnachtsmarkt im Schloss Biberstein** (1./2. Dezember) nicht vergessen, der auch dieses Jahr auf eindruckliche Weise bewiesen hat, was ein tolles und innovatives Team alles auf die Beine stellen kann. Kein Wunder, dass der Schachenparkplatz die anstürmenden Besucher kaum aufnehmen konnte...

Oder all die liebevoll gestalteten **Adventsfenster**, welche dieses Jahr bereits zum dritten Mal in den verschiedenen Quar-



Neujahrskonzert mit Alphornbläser Fritz Gygli, Ruedi Lipp, Toni Leimer, Cosimo Amsler, Peter Mürset, Ernst Wilhelm (v.l.n.r.)

tieren leuchteten und, teilweise verbunden mit einem Apéro, zu eigentlichen Begegnungsstätten wurden...

Dann der traditionelle **Weihnachtsbaum-Verkauf** (22. Dez.), wo *Joseph Buck* für jede und jeden eine passende, mit viel Liebe gepflegte und ausgesuchte Tanne bereithielt – auch dies ein Treffpunkt, zu dem man gerne hingehet und wo ein kurzer «Schwatz» allemal drinliegt...

Und erst kürzlich, am 1. Januar, begrüßten sechs **Alphornbläser** auf dem unteren Dorfplatz das Neue Jahr mit einem Ständchen und lockten, bei wunderschönem Winterwetter, viele Besucherinnen und Spaziergänger an...



Auch die Vereine waren aktiv: Die Musikgesellschaft Biberstein (Leitung: *Rolf Schütz*) lud zu einem **Adventskonzert auf Kirchberg** (2. Dez.) ein, und der FC Biberstein veranstaltete in der Turnhalle ein **Weihnachtslotto** (22./23. Dez.)...

Aktive Schule

Mit einem **Internet-Adventskalender** (Idee: *Mauro Zanelli*) machten die Dritt-, Viert- und FünftklässlerInnen mit selbstgeschriebenen Weihnachtsgeschichten und Zeichnungen Furore in der ganzen Welt...

Beim **offenen Singen** in der Aula (19. Dez.) unter der Leitung von *Urs Wilhelm* und *Ruth Traub* war Jung und Alt zum aktiven Mitsingen eingeladen. Ein Posaunenquartett (*Beat Aeschbach, Daniel Berner, Max Sidler, Urs Wilhelm*) intonierte bekannte und weniger geläufige Winter- und Weihnachtslieder...

Das von *Mauro Zanelli* und *Gabi Brüscheweiler* organisierte **Sternsingen** (21. Dez.) erfreute die Besucherinnen und Besucher des Kindergarten-Adventsfensters...

Eine riesiges Erlebnis aber verdanken die Kinder dem Schulhausabwart *Max Widmer*: In unzähligen Stunden hat er auf dem Hartplatz ein erstklassiges, gut drei Zentimeter dickes **Eisfeld** gespritzt, das beinahe zwei Wochen Bestand hatte und dafür sorgte, dass viele Schülerinnen und Schüler

nur noch zum Essen und Schlafen zu Hause gesehen wurden. Während der letzten acht Jahre war dies erst das zweite Mal gewesen, dass ein Eisfeld in Biberstein eine so lange Zeit überdauerte...

Intaktes Dorfleben

All diese Anlässe deuten darauf hin, dass in Biberstein ein reges Dorfleben praktiziert und hochgehalten wird. Man kennt und trifft sich gerne in gemütlicher Runde, zum Plaudern, zum Reden und zum Philosophieren...

Natürlich bleiben auch Stürme nicht aus, wie uns das Wetter über die Festtage gezeigt hat. In einer Gemeinschaft können und sollen nie alle der gleichen Meinung sein. Es gilt, in fairen Auseinandersetzungen für alle akzeptable Lösungen und Kompromisse zu finden. Dass man sich im kleinen Dorf nicht in der Anonymität verstecken und verlieren kann, ist dabei vielleicht ein grosser Vorteil. So sind die hinter oftmals abstrakten und nüchtern erscheinenden Ideen und Traktanden stehenden Menschen jederzeit erkennbar und greifbar. Denn wenn wir hoffentlich etwas aus den eingangs erwähnten Katastrophen und Unglücksfällen gelernt haben, dann dies: Freundschaften und die Geborgenheit in einer auf gegenseitiger Achtung und Wertschätzung beruhenden Gemeinschaft können nicht hoch genug eingestuft werden und sind durch nichts zu ersetzen!

SCHMID
Velosport

5032 Rohr 062 824 34 13

WWW.SCHMID-VELOSPORT.CH

FEUERWEHR BIBERSTEIN

Rücktritt von Toni Limacher

MJ - Vor allem gesundheitliche Gründe haben **Toni Limacher** nach elf Jahren dazu bewogen, aus der Feuerwehr Biberstein, der er während acht Jahren als Kommandant vorstand, auszutreten. Gleichzeitig ist er seit 15 Jahren in der Betriebslöschgruppe FER-RUM engagiert. Das nachfolgende Interview soll einen kleinen Einblick geben in seine enorme geleistete Arbeit.

Dorfzünftig: Lieber Toni, aus welchen Gründen hast du dich damals als Kommandant der Bibersteiner Feuerwehr zur Verfügung gestellt?

Toni Limacher: Alle in Frage kommenden Offiziere wollten das Kommando nicht übernehmen, und ich war der einzige Korporal im Kader. Zudem hatte ich grossen Spass an der Feuerwehr und an Fragen der Sicherheit, da ich auch im Geschäft als Sicherheitsbeauftragter viel mit der Materie zu tun habe.

Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sollte ein Feuerwehrkommandant mitbringen?

Freude an der Feuerwehr, viel Fachwissen, Durchsetzungsvermögen, Freude am Umgang mit Menschen und viel Zeit!

Wieviel Zeit hast du wöchentlich in diese Aufgabe investiert (Vorbereitung, Kurse, Übungen etc.)?

Es verging kaum ein Tag ohne Feuerwehr, vor allem im Winter mit den Vorbereitungen für das neue Jahr. Im Durchschnitt ergaben sich dabei ca. 5-7 Stunden pro Woche. Entscheidend aber ist die permanente Bereitschaft für die Feuerwehr, 24 Stunden am Tag während des ganzen Jahres. Ich möchte an dieser Stelle auch meiner Frau Martha danken, die mir viele Arbeiten des täglichen Lebens abgenommen und damit mein Engagement für die Feuerwehr überhaupt erst ermöglicht hat.



Zum letzten Mal: Helm ab!

Gab es grosse Veränderungen während deiner Amtszeit (z.B. neue Ausrüstungen, neue Strukturen etc.)?

Das kann man schon sagen. Im Sanitätswesen fanden wir in den Bibersteiner Sanitäterinnen des Samariterversins Küttigen-Biberstein kompetente Partnerinnen, die uns ideal unterstützen. Erfreulicherweise gelang es mir, für das Kader gute Kameraden zu finden, welche sich engagiert für die Sache einsetzen. Nach fast zwanzig Jahren Zusammenarbeit mit der FW Rohr kam in meiner Amtszeit der Wechsel zur FW Küttigen. Dazu möchte ich sagen, dass vor allem praktische Gründe für diesen Wechsel sprachen (Gemeinsamkeiten in Schule, Zivilschutz, usw.). Mit der FW Rohr verbinden uns aber nach wie vor freundschaftliche Bande. Es werden sicher auch in Zukunft wieder gemeinsame Übungen stattfinden. ▽

Im Materialsektor bin ich besonders stolz, dass alle Bibersteiner Feuerwehrleute in einer einheitlichen, guten persönlichen Ausrüstung arbeiten können.

In letzter Zeit haben diverse «Fusionen und Fusionspläne» die Bibersteiner Bevölkerung beschäftigt. Gab oder gibt es auch solche Ideen bei der Feuerwehr ?

1994–1996 wurden umfangreiche Abklärungen für eine «Regionale Feuerwehr» gemacht. Die Idee wurde aber fallengelassen, zeigte sich doch dabei, dass der Leistungsauftrag (Tanklöschfahrzeug und mind. 3 ADF innert 10 Min. am Ereignisplatz) nicht erfüllt werden konnte. Dazu galt es in dieser Zeit, grosse Elementarereignisse zu bewältigen, die in jeder Gemeinde gleichzeitig grosse Einsätze verlangten. Es war aber schlussendlich die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit Rohr und jetzt mit Küttigen, welche uns bewogen hat, am bewährten Konzept mit einem gemeinsamen Tagespikett und mind. vier gemeinsamen Übungen festzuhalten.

Welche Einsätze hatte die Bibersteiner Feuerwehr in letzter Zeit zu leisten (Brände, Naturereignisse) ?

In der eigenen Gemeinde hatten wir glücklicherweise keine grossen Brände zu bekämpfen. Dafür beschäftigten uns die Hochwasser im Schulhaus und die Überschwemmungen an den Hängen von Biberstein. Man kann es fast nicht glauben, dass zuoberst in der Chesleten Häuser überschwemmt wurden und wir Wasser aus deren Keller pumpen mussten. Zudem wurden den Feuerwehrmännern bei Stürmen wie Lothar plötzlich ganz andere Fähigkeiten abverlangt.

Erinnerst du dich dabei an ein besonders trauriges Ereignis ?

Eigentlich nicht.

Und ein eher lustiges Erlebnis ?

Da rief mich ein besorgter Bibersteiner Bürger zweimal nacheinander an, dass ihn auf seinem Sitzplatz ein Wespennest in sei-

ner Ruhe störe. Als ich am nächsten Tag das Nest entfernen wollte, war er nicht zu Hause. Ich fand dann aber die Wespen nach langer Suche. Diese Suche war auch nötig, weil das Nest so klein war, dass ich es erst fand, als eine Wespe dahergeflogen kam und mir den Weg zeigte.

Zu den schönsten Erlebnissen zählte aber jedesmal die mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführte Schülerübung. Es war immer eine Freude, den Kindern die Grundregeln der Brandverhütung zu vermitteln und mit ihnen anschliessend praktische Feuerwehrarbeit zu machen. Ein Höhepunkt für alle stellte jeweils die abschliessende Tankerfahrt dar. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an René Ott, der sich immer stark für die Schülerübungen eingesetzt hat.

Welche Tipps gibst du deinem Nachfolger Markus Zürcher auf den Weg ?

Eigentlich muss ich Markus keine guten Tipps geben. Ich habe mir vor acht Jahren viele Ideen, Ziele und Visionen aufgeschrieben. Vor kurzem habe ich dieses Papier wieder aufmerksam durchgelesen und dabei mit Freude entdeckt, dass vieles daraus in die Tat umgesetzt werden konnte. Wenn er das Gleiche für sich vielleicht auch macht, wäre das sicher nicht schlecht. Wie ich ihn kenne, wird er die Arbeit mit viel Freude und grossem Elan weiterführen, so dass ich für die weitere Zukunft der Feuerwehr Biberstein sehr zuversichtlich bin.

Zum Schluss möchte ich nochmals alle danken, die mich in meinen Bestrebungen unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht an die Gemeindebehörden, zu denen ich immer ein gutes Verhältnis unterhalten durfte. Der ganzen Mannschaft wünsche ich weiterhin eine schöne Zeit in der Feuerwehr und Markus einen guten Start in seinem neuen Amt.

Lieber Toni, im Namen der Bibersteiner Bevölkerung dankt dir das Dorfzütigsteam herzlich für deine für das Allgemeinwohl geleistete Arbeit und für dieses Interview. Alles Gute für die Zukunft!

Vereinsnachrichten

BIBERSTEINER WÄRCHSTATT

• **Geschichten- und Spielnachmittag:** Leitung M. Graber · DI, 5. / DO, 7. 2., 13.30 – 15.30 Uhr Aula · ab KIGA – 5. Klasse · Kosten Fr. 20.–

• **Verkehrstheorie-Auffrischung:** Leitung Alois Wilhelm · DO, 14. Februar, 19.30 – 22.00 Uhr · Cheminéeeraum · Kosten Fr. 10.–

• **Glasfusing:** Leitung Ruth Ott · MO, 18. und 25. März, 8. April, 20.00 – 22.00 Uhr · Stoffelweg 8, Möriken · Kosten Fr. 42.– und Material je nach Grösse ab Fr. 10.– pro Abend

→ **Anmeldung ab sofort** bei Gerlinde Zürcher, Welletenstr. 7, Biberstein, Tel. 827 18 45

FEUERWEHR BIBERSTEIN

SA 12.01., 08.00 Uhr: Of-WBK I, Aarau
MO 14.01., 19.30 Uhr: Kader 1, Sitzungszimm.

FR 18.01., 19.15 Uhr: GV BFV Oberentfelden
MO 21.01., 19.30 Uhr: AS 1, Cheminéeeraum
MI 23.01., 19.00 Uhr: Neueingeteilte 1, Buchs

MUSIKGESELLSCHAFT

DO, 17.1.02, 20.15 Uhr Gesamtprobe

FR, 18.1.02, 20.00 Uhr Generalversammlung

DO, 24.1.02, 20.15 Uhr Gesamtprobe

NATUR- + VOGELSCHUTZVEREIN

Sonntag, 20. Januar: Winterspaziergang an den Flachsee. Treffpunkt 10 Uhr am oberen Dorfplatz. Mitfahrgelegenheit.

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

Donnerstag, 17. Januar: Wir kegeln im Restaurant Weinberg in Aarau. Abfahrt BBA 13.29 Uhr. Einladung an alle Rentner.

Mitteilungen

Junge musikalische Preisträger in Biberstein

Immer wieder hört man den Wunsch nach mehr kulturellen Veranstaltungen in Biberstein. Am nächsten **Sonntag, 13. Januar, 17.30 Uhr**, ergibt sich nun die schöne Gelegenheit, das junge **Streichquintett «Dajonomite»** in der **Bibersteiner Aula** zu hören.

Am 1. Schweizer Jugend-Musik-Wettbewerb im letzten Mai in Aarau gewannen die drei Musikerinnen und zwei Musiker einen ersten Preis mit Auszeichnung und als Spezialpreis einen Aufenthalt in Berlin mit Engagement für ein Konzert in der Schweizer Botschaft. Sie spielen Werke von George Onslow, Frank Martin und Alexander Glasunov.

Dieses Konzert eignet sich auch besonders für Familien und jugendliche Konzertbesucher, ist es doch ein spezielles Erlebnis, im eigenen Schulhaus solch jungen Musikern zu hören und zusehen zu dürfen.

Im Anschluss an das Konzert sind alle zu einem Apéro eingeladen. Eintritt frei, Kollekte. E. Widmer

Neu in Biberstein: MUKI-VAKI-TREFF

Für alle Bibersteiner Mütter und Väter mit ihren Kindern im Vorschulalter:

Idee: Andere Eltern und Kinder im Dorf kennenlernen, Erfahrungen austauschen, zwei Stunden Tapetenwechsel und die Hausarbeit vergessen · **Wann:** Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, nächstes Mal am 15. Januar 2002, 9–11 Uhr · **Wo:** Sigristsenschüür auf dem Kirchberg · **Mitbringen:** Znüni und evtl. Hausschuhe für die Kinder (für Getränke wird gesorgt) · Bei Fragen gibts mehr **Infos** bei **Katja Fischer**, Tel.: 062 / 827 05 01

Evang. Frauenhilfe (Obstgarten) Sammlung 2001

Die Spenden von Küttigen, Rombach und Biberstein für die Abzahlung der Bauhypothek Obstgarten und für allgemeine Aufgaben der Frauenhilfe ergaben den erfreulichen Betrag von Fr. 3000.–. Vielen herzlichen Dank für die grosszügigen Gaben. · Hätten Sie auch Freude, bei uns mitzuhelfen? Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon 827 29 65, Myrtha Aebi.

SCHULE BIBERSTEIN

Wechsel in der Schulpflege

MJ - Am Samstagabend des 5. Januars war aus der Aula «lüpfige» Appenzellermusik zu hören. Der Präsident der Schulpflege, **Hansjörg Frischknecht**, hatte aus seiner Heimat die «**Appenzeller Streichmusik Schwellbrunn**» eingeladen, um den Wechsel von der alten zur neuen Amtsperiode würdig zu begehen. Der Anlass war öffentlich, und trotz der ziemlich kurzfristigen Bekanntmachung und Werbung fanden etliche Bibersteinerinnen und Bibersteiner den Weg ins Schulhaus. Sein Kommen brauchte niemand zu bereuen, sorgten doch die vier Musiker und die Musikerin für ausgezeichnete und fröhliche Stimmung. So nebenbei erfuhren man auch viel Interessantes über die Besetzung (zwei Violinen, Cello, Kontrabass, Hackbrett) und die Geschichte der traditionellen «Appenzeller Streichmusik».



v.l.n.r.: Ruth Schlienger, André Mürset, Marianne Eggenschwiler, Georg Kunath

Rücktritte

Im Anschluss luden die beiden Zurücktretenden, **Marianne Eggenschwiler** und **Georg Kunath**, alle Kolleginnen und Kollegen aus Schulpflege und Lehrerschaft zu einem gemütlichen Nachtessen in den Cheminéeerraum ein, wo sie von Hansjörg Frischknecht verabschiedet wurden.

Marianne Eggenschwiler gehörte während vier Jahren der Kindergartenkommission an, bevor sie, während acht Jahren, in der Schulpflege das Sprachheilwesen betreute und das Vizepräsidium innehatte. Georg Kunath gehörte der

Schulpflege während sechs Jahren an, in denen er die Finanzen regelte sowie Skilager und Jugendfest betreute. Zudem war er massgeblich für die «elektronische Vernetzung» der Bibersteiner Schulpflege besorgt.

Neue Gesichter

Die neu in die Schulpflege gewählten **Ruth Schlienger** und **André Mürset** wurden bei dieser Gelegenheit willkommen geheissen. Als Vorgeschmack auf die kommenden Aufgaben und Pflichten durften sie zum Studium sogleich einen dicken «Leitfaden-Ordner» nach Hause tragen!

Sicher ist es im Sinne der gesamten Bibersteiner Bevölkerung, wenn das «Dorfziitigsteam» den beiden Abtretenden für ihre grosse geleistete Arbeit herzlich dankt! Den beiden Neuen wünschen wir viel Spass und Kraft in ihrem Amt!

Konzert

des Streichquintetts Dajonomite

Preisträger am 1. Schweizer Jugend-Kammermusik-Wettbewerb in Aarau

Sonntag, 13. Januar 2002, 17.30 Uhr,
Aula der Schule Biberstein

Leserbriefe

Weihnachtsgedanken am Höhenweg

An der letzten Gemeindeversammlung wurde der Unmut über die Bauvorhaben in unserer Gemeinde klar zum Ausdruck gebracht. Auch die Wahlergebnisse haben es aufgezeigt, dass die Bevölkerung nicht mit *allem*, was in unserem Dorf passiert, einverstanden ist. Dass etwas faul ist im Mark Biberstein scheint offensichtlich. Weshalb wohl waren die mageren Abstimmungsergebnisse nur gerade einen Tag lang öffentlich ausgehängt?

Statt mit den Anwohnern die Bauvorhaben zu erläutern, was sonst ein Gebot des guten Stils wäre, wurden in einem seit Jahren zweigeschossigen Quartier als froher Weihnachtsgruss elf Meter hohe Häuser ausgesteckt. Man will «Panoramahäuser» mit bester Aussicht auf die Berge bauen. Die Anwohner müssen sich später mit prächtiger Sicht auf Hausmauern begnügen. Müssen wir uns wirklich mit weiteren baubranchenfreundlichen Auswüchsen abfinden? – So nicht!

Das Versäumnis, mit den Betroffenen zu verhandeln, ist wohl auf fehlende Zivilcourage zurückzuführen. Oder ist dies heute die akzeptierte Handlungsweise, wie gut nachbarschaftlich an Weihnachten miteinander umzugehen ist? Das ist unsere Frage!

Die Bauordnung muss im Sinne des Allgemeinwohls geändert werden.

So weit sind wir in unserem ach so schön und ländlich angepriesenen Juradorf gekommen! Wir meinen, dass dies nur der Vorgesmack der Veränderung der dörflichen Gemütlichkeit ist. Denn ob es recht ist oder nicht, ist letztlich, wie so oft, fürs soziale Leben nicht die Frage, sondern ob eine derartige Realisierung empfindungsmässig richtig ist.

Wir haben unsere Augen in letzter Zeit auch in Wohnquartieren anderer Gemeinden aufgemacht, aber nirgends waren Einfamilienhäuser dieses Ausmasses auszumachen.

John und Trudi Nievergelt

Bibersteiner Bauordnung

Die Frage nach den Auswirkungen der momentanen Bauordnung auf den visuellen Eindruck und die damit verbundene soziale Wirkung, welche Herr Max Affolter an der Gemeindeversammlung aufgeworfen hatte, ist jetzt durch eine Bauprofilierung am Höhenweg für jedermann leicht verständlich dargestellt.

Ohne bereits jetzt zu beurteilen, ob dieses hölzern manifizierte Ansinnen im Einklang mit dem Baurecht steht, eignet sich dieses Vorhaben als Anschauungsbeispiel dafür, womit wir alle in unserem Dorf zu rechnen haben, wenn wir hier nicht gemeinsam korrigierend eingreifen.

Hiermit wird uns vor Augen geführt und

erst jetzt bewusst gemacht, welcher baurechtlichen Übertreibung wir 1997 bei der letzten Revision der BNO zugestimmt haben:

Die Gebäude der Wohnzone A (vormals Wohnzone 2, welche für 2 Geschosse stand) können neu bis zu einer Firsthöhe von 11 m näher an die Nachbarsgebäude (der Abstand wurde von 12 auf 8 m zurückgenommen) gebaut werden. Dies erlaubt in der Einfamilienhauszone die Realisierung von Gebäuden mit drei Vollgeschossen und zusätzlich ausgebautem Dachstock, was in der Realität eine tatsächliche Erhöhung der Nutzung um fast das Doppelte der ehemaligen Ausnutzungsziffer von 0.35 bedeutet; eine ▶

Gebäudedimension, die alles Bestehende in den leider nicht nur sprichwörtlichen Schatten stellt und notabene in kaum einer anderen Gemeinde erbaut werden kann.

Welche widerkehrenden und wiederholten Emotionen dies lostreten wird, lässt sich seit dem Ereignis im Burz nur allzu gut erahnen.

Es ist Zeit, den erkannten Fehler zu korrigieren. Der Gemeinderat hat zugesagt, im Januar hierfür ein erstes Forum zu organisieren. Nur: Die Fakten werden *jetzt* geschaffen. Deshalb sollte der Gemeinderat aktiv, im Sinne eines Moratoriums, jenen Bauvorhaben, die an der formulierten rechtlichen

Grenze operieren, in einer temporären restriktiven Anwendung des BNO-Paragrafen 41.1 b,c,d und hieraus 41.2.e die Baubewilligung verweigern, um der Überprüfung und einer eventuellen Anpassung entsprechend Zeit einzuräumen.

Dass so etwas beschleunigt werden kann, sofern der politische Wille existiert, wurde mit dem planerischen Verschieben der Treppe im Gheld gezeigt. Nach den schönen Worten des Gemeinderates an der Wintergmeind, das Gemeinwohl in den Vordergrund seines Handelns zu stellen, werden wir dieses nun an den jetzt hoffentlich folgenden Taten messen. *Wolfgang Felber*

GEMEINDEMARKETING BIBERSTEIN

«Biberstein – einfach I(i)ebenswert»



Philipp Mürset

In der vorletzten Ausgabe haben Sie die Grundlagen für die Marketingarbeit kennen gelernt. Heute folgen noch Leitbild und Strategie:

Leitbild

Marketing auf Gemeindeebene soll in erster Linie ermöglichen, ein Dorf für die dort lebenden Menschen und potenzielle Neuzuzüger besser zu gestalten. Dabei baut das Gemeindemarketing auf die Mitarbeit von allen, für die es betrieben wird. Das heisst, jede(r) ist aufgerufen, Verbesserungsvorschläge für bestehende Probleme oder Ideen für Neuerungen einzubringen. Damit diese Vorschläge dann nicht versanden, sollen Arbeitsgruppen die Projekte prüfen. Die Trägergemeinschaft des Gemeindemarketings hat dabei die Aufgabe, die aus diesem Dialog resultierenden Anregungen und Ergebnisse umzusetzen. Die Philosophie besteht demzufolge daraus, aus einem direkten Dialog mit den Betroffenen Massnahmen in die Wege zu leiten.

1. Grundlagen

Biberstein, ein ländliches Dorf von ca. 1'100 Einwohnern und wenig Gewerbe, befindet sich in der Agglomeration von Aarau, Kantonshauptstadt des Kantons Aargau. Ein Grossteil der Gemeindefläche ist von Wald bedeckt, und der Fluss «Aare» bildet einen Teil der Gemeindegrenze. Es liegt deshalb nahe, dass vor allem die Naherholungsgebiete einen grossen Stellenwert einnehmen. Wir sind deshalb bestrebt, diesen Erholungsraum zu erhalten, ihn aber auch schonend zu nutzen.

Daneben bietet Biberstein mit dem ersten öffentlichen Biobad der Schweiz und Käpten Jo's Aarfähre noch weitere Anziehungspunkte für Jung und Alt. Ausserdem steht mit dem Schloss ein markantes Gebäude an vorderster Stelle. Der Schlosshof und die Säle sind optimale Orte für Konzerte, Ausstellungen und Theater. Wir bemühen uns, in Biberstein im kulturellen Bereich mit Hilfe des Kulturtreffs noch weitere Impulse zu setzen.

2. Ziele

Die zentrale Herausforderung besteht darin, die Lebensqualität unseres Dorfes in

all ihren Teilen zu bewahren und zu verbessern. Den Einwohnern und Besuchern soll der Aufenthalt in Biberstein so angenehm wie möglich gestaltet werden.

Die Orientieren erfolgt dabei am Grundsatz der Nachhaltigkeit. Um dies zu erreichen, setzt das Marketing für die Arbeit an unserer Zukunft auf das Engagement, die Kreativität und die Kooperationsbereitschaft der hier lebenden und arbeitenden Menschen. Ausserdem sollen die natürlichen Lebensgrundlagen für künftige Generationen erhalten und die Umweltsituation verbessert werden, wo immer dies möglich ist.

Strategie

Mit Hilfe des Gemeindemarketings soll die Attraktivität von Biberstein für seine Einwohner und zukünftigen Neuzuzüger gesteigert und der Gemeinde damit eine bessere Plattform für die Zukunft gelegt werden. Die zentrale Aufgabe ist es, das Dorf für die Zukunft vorzubereiten.

Um dies zu erreichen, ist die Mithilfe der

Bevölkerung und andere interessierte Kreise unbedingt notwendig. Deshalb gebührt ihnen ein grosser Teil der Aufmerksamkeit.

Schlusswort

Beim Verfassen dieser Arbeit ist mir wieder einmal klar geworden, was Biberstein eigentlich alles zu bieten hat. Einerseits innerhalb der Gemeindegrenze, aber auch durch die Nähe zu vielen schönen Ausflugspunkten in der näheren Umgebung (div. Schlösser und Museen, schöne Velowege, etc.). Ich glaube deshalb, dass unser Dorf für die Zukunft in Sachen Attraktivität gut gerüstet ist. Es ist jedoch unabdingbar, diese auch zu fördern und zu pflegen – denn schon das Sprichwort lehrt uns: «Wer rastet, der rostet».

Ich weiss nicht, ob und in welcher Form dieses Marketingkonzept überhaupt je zur Anwendung kommen wird. Es scheint mir jedoch wichtig, die Entwicklung der Wohnqualität laufend zu beobachten und wenn möglich zu verbessern.

MUSIKGESELLSCHAFT

Kollekte für Schloss Biberstein

Stefan Berner

Die Musikgesellschaft hat sich schon vor einiger Zeit dafür entschieden, am **Adventskonzert vom 2. Dezember 2001** keinen Eintritt zu verlangen, sondern eine freiwillige Kollekte zu Gunsten eines gemeinnützigen Zweckes zu erheben.

Kurz vor Weihnachten nun konnte der Präsident der Musikgesellschaft, Urs Peter, der Leiterin des Schlosses Biberstein, Frau Eicher, den Reinerlös der Kollekte von mehreren hundert Franken überbringen. Das Schloss hat den Beitrag der Bibersteiner Musig für die Gruppenweihnachtsfeiern der Wohngruppen eingesetzt. Die Spende kommt somit unmittelbar den Bewohnerinnen und Bewohnern zugute.

Die Musikgesellschaft bedankt sich nochmals bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern des Adventskonzertes für die Unterstützung der Kollekte.



Die Nummer 2: – Redaktionsschluss ist am 18. Januar / erscheint am Freitag, 25. Januar
– verantwortlich: Marianne Kopp

Reformierte Kirchgemeinde Kirchberg/AG

SAMSTAG, 12. JANUAR

18.30 12er-Club, auf Stock

SONNTAG, 13. JANUAR

09.30 Oekum. Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. S. Blumer und Pfr. M. Berchtold
"Kinderhüeti"

10.45 Jugendgottesdienst, Pfr. S. Blumer und
M. Ledermann, kirchl. Mitarbeiter

DIENSTAG, 15. JANUAR

13.30 Bazar-Bastelgruppe Stock, KGH Stock

14.00 Nachmittag für Witfrauen und Allein-
stehende, Sigristenschür auf Kirchberg

20.00 Oekum. Besuchsdienst-Treffen,
Sigristenschür auf Kirchberg

MITTWOCH, 16. JANUAR

09.00 Fraue-Zmorge, im KGH Stock.
Thema: Brustkrebs mit PD Dr. med. G.
Schär, Chefarzt Frauenklinik KSA
Kinderhort

11.30 Oekum. Brot und Wort-Treffen,
Sigristenschür auf Kirchberg

19.45 Biblischer Abend für die Bewohner
vom Schloss Biberstein, auf Kirchberg



DONNERSTAG, 17. JANUAR

20.00 Sonntagsschule-Vorbereitung,
Kirchgemeindehaus Stock

SAMSTAG, 19. JANUAR

09.30 Oekum. Krabbelfeier auf Kirchberg,
B. Bänziger, kirchl. Mitarbeiterin und
Vorbereitungsteam

SONNTAG, 20. JANUAR

09.30 Predigtgottesdienst mit Taufe,
Pfr. B. Wirth
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

Anschliessend an den Gottesdienst,
Predigtgespräch mit Pfr. B. Wirth

DONNERSTAG, 24. JANUAR

09.30 Zmorge für ältere Menschen,
Sigristenschür auf Kirchberg

20.00 Offener Abend, "Glaube und Alltag",
Kirchgemeindehaus Stock

SPITEX Haus- und Krankenpflegeverein
Küttigen-Biberstein

**Die Sprechstunden am Mittwoch,
15-16 Uhr fallen ab sofort aus.**

Wir sind aber jederzeit gerne
für Ihre Anliegen da und erwarten Ihren
Anruf unter Tel. 827 00 70 um einen Termin
mit Ihnen vereinbaren zu können.

Der Limerick der Woche

Beim Frischkäse holen im Keller
stürzt und bricht sich ein Bein der Herr Zeller.
Entsetzt ruft die Frau:
Oh nein – aber-au,
wie schad um den kostbaren Teller!

Alex Forster

GEMEINDE BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,
Rechtsanwalt und Notar,

Dienstag, 22. Januar 2002

19.00 – 20.00 Uhr,

Gemeindehaus Küttigen
Sitzungszimmer 2.05

Gemeinderat

Verein «Bibersteiner Dorfzünftig»

Redaktionsteam

Corinne Berner Tel. 827 35 38
Marianne Kopp Tel. 827 17 87
Stephan Kopp Tel. 844 11 78
Markus Joho Tel. 827 24 17

Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein

Vorstand:

Paul Pfund (Präsident),
Madeleine Berner (Kassierin)
Inseratenannahme:
Herbert Hönle, Tel. 827 10 70

Satz:

Dilan GmbH, Rita Bircher
Tel. 062 827 22 63
Fax 062 827 26 10

Druck und

Adressverwaltung: Logos Media AG
Tel. 062 839 30 01
Fax 062 839 30 03